

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 16 (1908)

**Heft:** 4

**Artikel:** Transport Kranker und Verwundeter auf Eisenbahnen : System Linxweiler

**Autor:** Linxweiler, J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-545417>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

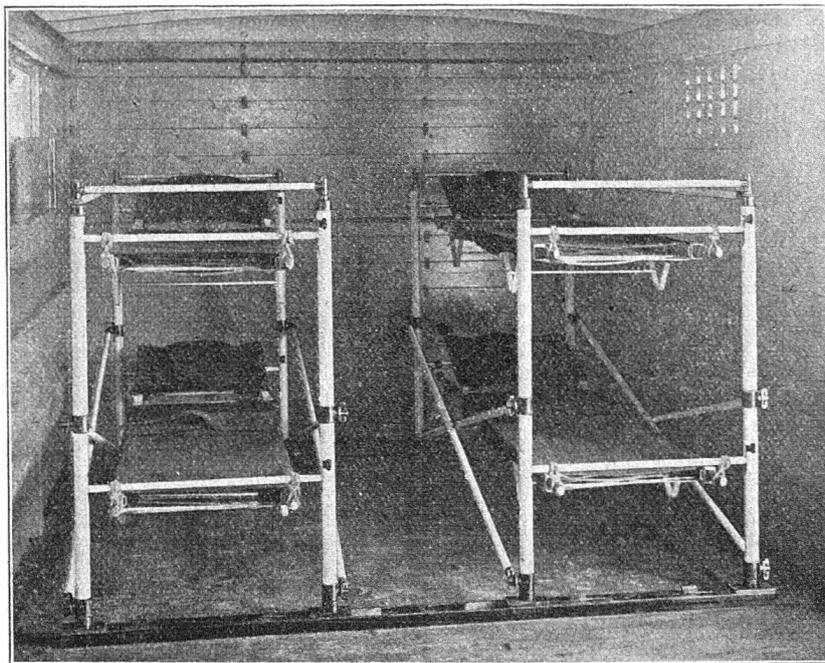
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- treter des Roten Kreuzes: Dr. Markwalder, Baden.
22. **Turgi.** — Teilnehmer: 39. Schlußprüfung: 16. Februar 1908. Kursleitung: Dr. Schlatter und Dr. J. Heer, Turgi; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Zehnder, Baden.
23. **Einsiedeln.** — Teilnehmer: 48. Schlußprüfung: 17. Februar 1908. Kursleitung: Dr. med. Arnold Eberle; Hilfslehrer: E. Birchler, Sanitätswachtmeister, Joh. Ernst und B. Fuchs, Krankenwärter; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. med. Holdener, Goldau.

## Transport Kranker und Verwundeter auf Eisenbahnen. System Linxweiler.

Von Badeverwalter J. Linxweiler, Bad Nijningen (Bayern).

Die große Bedeutung eines geregelten Kranken- und Verwundetentransportes im Kriege erhöht sich fortgesetzt in dem Maße, Kranken und Verwundeten dafür zu sorgen, daß den letzteren baldigst geordnete Pflege zuteil wird, damit den Nichttransportfähigen



Apparat B I.

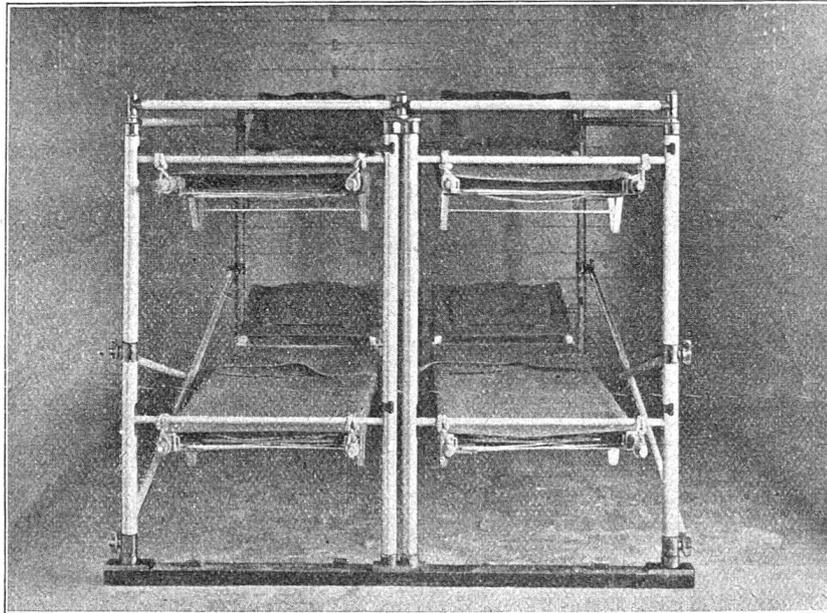
als die Massen der Kämpfenden immer größere werden und die Verheerungen, welche die modernen Kriegswerkzeuge hervorrufen, einen immer größer werdenden Prozentsatz der Truppen kampfunfähig machen. Hier sind in erster Linie die Eisenbahnen dazu bestimmt, durch schnellen Abtransport der transportfähigen

diejenige Aufmerksamkeit zugewandt werden kann, welche deren Zustand erfordert.

Indem in der Nähe des Kriegsschauplatzes Wagenmaterial, welches dem Truppen- und Materialtransporte dienste, in reichlichem Maße vorhanden ist, wird es sich nur darum handeln, diese Wagen für den Verwundetentransport

schnell und zweckdienlich einzurichten. Mit dieser Frage beschäftigte ich mich seit längeren Jahren, jederzeit wohlwollend unterstützt durch die in Betracht kommenden Behörden, ganz

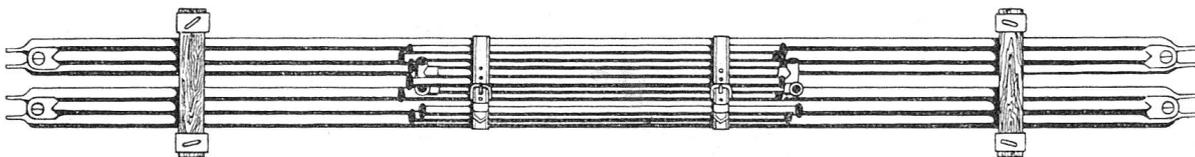
Säulen auf Schwellen und Verspannung durch Streben. Wichtig erscheint, daß sämtliche Teile unter sich verwechselt werden können, eine falsche Handhabung also unmöglich ist.



Apparat B II.

besonders aber durch das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, welches durch Anordnung von Übungen bei den freiwilligen Kolonnen und Veranstaltung von Probefahrten die Vervollkommenung der von mir konstruierten Vorrichtungen fortgesetzt förderte.

Bei Verladung der Tragbahren hängen diese durch Schleifen an Querstücken, welche auf den Spiralfedern ruhen. Durch die Federn werden die vertikalen Erschütterungen aufgehoben, während durch das Schwanken der Schleifen sich das Tragbett selbst bewegt und



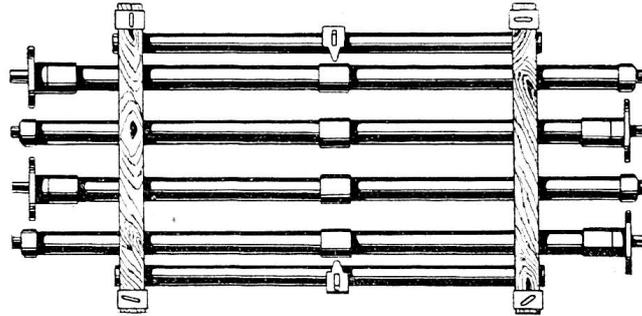
Material verpackt.

Aus den Abbildungen sind zwei Konstruktionsarten ersichtlich. Die Beschaffenheit der einzelnen Teile ist im allgemeinen bei beiden gleich, der Aufbau dagegen verschieden. Die wesentlichen Bestandteile der beiden Apparate sind Rohrsäulen, in deren Innern Spiralfedern eingefügt sind. Durch eigenartige Verschlußvorrichtungen erfolgt der Aufbau dieser

dadurch die horizontalen Stöße pariert, beziehungsweise vom Kranken nicht empfunden werden. Jede Art von Tragbahren kann Verwendung finden. Die Verpackung der Apparate geschieht, wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, in einfachster Weise durch Zusammenhalten der einzelnen Teile in Riemen und hölzernen Klammern.

Da die Aufstellung der Apparate keinen Halt nach auf- oder seitwärts verlangt, so ist deren Verwendung sowohl in gedeckten als auch in offenen Waggonen und im Freien möglich. Für die Aufstellung in offenen

Fahren eine fortgesetzte Mehrung erfahren, besonders nachdem sich deren Zweckmäßigkeit im russisch-japanischen Kriege erwiesen hatte, so hat die Zuerkennung des Kaiserin Marie Feodorowna-Preises anlässlich des Interna-



Material verpackt.

Waggonen und im Freien ist die improvisatorische Anbringung einer Zeltbedachung vorgezogen und können hier vorteilhaft die tragbaren Zeltausrüstungen der Truppen Verwendung finden.

Hatte die Verbreitung der Apparate bei Behörden, Vereinen vom Roten Kreuz, Eisenbahnverwaltungen u. schon in den letzten

tionalen Kongresses vom Roten Kreuze in London 1907 das Interesse für diese Sache noch in viel höherem Maße erweckt.

Der Preis solcher Apparate richtet sich nach deren Zusammensetzung und kostet derzeit ein Apparat B I für vier Tragen Mk. 260, ein solcher B II gekuppelt Mk. 234, ein solcher jedoch bloß für zwei Tragen Mk. 125.

## An die Sektionen des Schweizerischen Militärärztesvereins.

Werte Kameraden!

Wir haben das Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß mit der Gründung des „Militärärztesvereins Bern“ (Präsident Gottfried Heiniger, Wachtmeister) und dessen Aufnahme in unsern Verband das dreißigste Glied unserer Kette vollendet ist. Ein herzliches Glückauf! entbieten wir den Kameraden Berns. Möge der Verein ein starkes Bindeglied des Schweizerischen Militärärztesvereins werden.

Für den Zentralvorstand des Schweizerischen Militärärztesvereins:

P. Sauter, Präsident.